

Ausbau bis Nettelsee – und dann?

Anschluss der A 21 an Kiel noch ungeklärt – Machbarkeitsstudie für Varianten bis zum Theodor-Heuss-Ring wird erstellt

Stolpe/Nettelsee/ Löptin. Seit zwei Jahren wird an der künftigen A 21 (B 404) zwischen Stolpe und Nettelsee gebaut. Das wichtige Infrastrukturprojekt soll 2017 fertig sein. Klar ist bereits: Der Kostenrahmen von 51,4 Millionen Euro wird nicht zu halten sein. Und wann die restlichen Abschnitte bis Kiel folgen, ist völlig unklar.

Von Andrea Seliger

Auf der Trasse vom Ende der Ausbaustrecke bei Stolpe bis zum zukünftigen „Kreuz Nettelaue“ ist nichts mehr, wie es war. Der Radweg ist verschwunden, Lärmschutzwälle sind gewachsen. Lkw, Pkw und Baustellenfahrzeuge nutzen nun jene Straße, die später den „nicht autobahntauglichen Verkehr“ zwischen Nettelaue und Stolpe aufnehmen soll.

Die eigentliche A 21-Trasse ist eine Großbaustelle. Moorlinsen sorgen dafür, dass es nur langsam vorangeht. Boden muss ausgetauscht, Brückenbauwerke müssen tief gegründet werden. „Die Kosten werden sich aufgrund neuer Erkenntnisse zu den anstehenden Untergrundverhältnissen mit organischen Böden und wechselnden Grundwasserständen erhöhen“, sagt Matthias Paraknewitz, Leiter des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr.

Im Januar 2014 sollen die Arbeiten an dem Kreuzungsbauwerk in Nettelaue beginnen. Die großen Sandhaufen, die das Fundament dafür bilden sollen, stehen bereits seit

Monaten, um sich zu setzen. Das Bauwerk soll in Stahlverbundweise entstehen. Der Vorteil sei, so Paraknewitz, dass der Verkehr auf der B 404 während der Bauzeit weiter fließen kann – außer beim Einheben der Stahlträger.

Im September 2015 soll die Kreuzung fertig sein. Darüber wird dann auch die L 67 aus Ascheberg Richtung Nettelsee laufen. Die Straße von der Kreuzung bis zur Einmündung am westlichen Ortsausgang Nettelsees, ebenfalls über schwierigem Untergrund, ist bereits fertig – bis auf die Anschlüsse.

Enden wird die Autobahnbaustrecke zunächst vor der Ampel in Nettelsee. Die weiteren Maßnahmen in Nettelsee, im Planfeststellungsverfahren dieses Abschnitts schon inbegriffen, werden erst im Zuge des nächsten Bauabschnitts umgesetzt, weil die Anschlussmöglichkeit an die künftige Nebenstrecke noch fehlt.

Diese nächste Etappe umfasst die 6,2 Kilometer bis Klein Barkau, geschätzte Kosten: 40,3 Millionen Euro. Das Planfeststellungsverfahren wurde Anfang 2012 eingeleitet.



Blick auf die Baustelle: Der Verkehr wird über die Parallelstraße geführt, damit im Trassenbereich gearbeitet werden kann. Foto sel

und Radweg als Ersatz für den bestehenden. Die eingegangenen Einwendungen wurden derzeit bearbeitet, heißt es vom LBV. Die Erörterungstermine im Rahmen der Planfeststellung seien für 2014 vorgesehen.

Wenn die Lücke bis zum bereits ausgebauten Stück auf Höhe des Gewerbegebietes geschlossen wird, ist noch unklar. Zwar gibt es bereits einen Entwurf und eine Kostenschätzung von 45 Millionen Euro. Doch für den Abschnitt „liegt derzeit noch kein Zeitplan für ein planungsrechtliches Verfahren vor“. Viel fehlt dann nicht

mehr bis zum Theodor-Heuss-Ring in Kiel. Allerdings ist das Gebiet eng bebaut, und es gibt mehrere Brücken. Die Landeshauptstadt erstellt gerade eine Machbarkeitsstudie für mögliche Varianten. „Ergebnisse sind nicht vor Ende 2014 zu erwarten“, heißt es vom LBV.

„Wir fühlen uns abgehängt“

Gemeinden im Barkauer Land fordern eine leistungsfähige Verbindungsstraße

Löptin. Während der Fernverkehr auf der ausgebauten A 21 einige Minuten sparen wird, sieht es auf lokaler Ebene anders aus. Dort wird die Autobahn zum Hindernis. Die Anliegergemeinden kämpfen für ihre Infrastruktur.

Im nächsten Jahr wird die Baustelle Löptin erreichen. Für die 300 Einwohner wird sich durch die Autobahn der Weg ins rund zwei Kilometer entfernte Nettelsee deutlich verlängern. Denn sie müssen dann zunächst nach Süden zur Kreuzung Nettelaue, bevor sie die Autobahn überqueren und Nettelsee anfahren können.

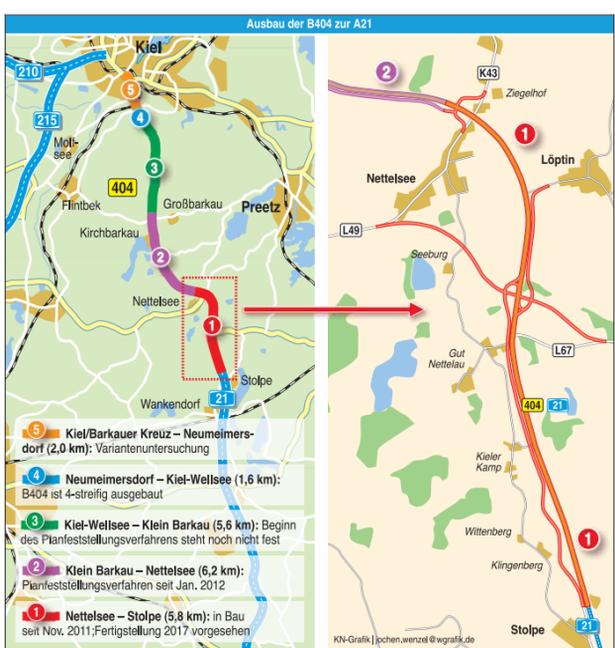
„Wir fühlen uns abgehängt von Nettelsee und den dort vorhandenen Einrichtungen“, klagt Löptins Bürgermeister Uwe Mewes und meint damit Kindergarten, Kapelle, Friedhof und den Landgasthof Beeksberg.

Hart trifft es auch die Busbenutzer: Die VKP wird keinen Abstecher nach Löptin mehr machen, da sich die Fahrzeit der Linie 410 durch die neue Verkehrsführung um zehn Minuten verlängern würde. Der Weg zur nächsten Bushaltestelle an der Kreuzung Nettelaue werde dadurch um 2,2 Kilometer weiter, so Mewes – und die Straße dorthin sei ohne Geh- und Radweg geplant.

„Der Unmut – aber auch die Ohnmacht gegen diese Entscheidung – ist bei vielen Einwohnern vorhanden“, weiß Mewes. Er kann die Planung selbst nicht nachvollziehen: „Immerhin ist es doch der Bund, der durch den Ausbau der B 404 zur A 21 und dem damit verbundenen Wegfall der Bushaltestelle diesen neuen Umstand verursacht hat. Meiner Meinung nach ist es dann auch Verpflichtung des Bundes, dafür zu sorgen, dass



Wulf Riethausen vom Bürgerverein Barkauer Land hat sich intensiv mit dem Autobahnausbau beschäftigt. Fotos Seliger



nachteilige Wirkungen für die Anwohner vermindert werden.“

Löptin ist nicht die einzige Gemeinde, die für einen Geh- und Radweg kämpft. Die Ortsverbindungsstraße von Nettelsee bis Kiel, die den lokalen Verkehr vom Porsche bis zum Mähdrescher aufnehmen soll, ist ohne Weg für langsame Verkehrsteilnehmer geplant – neben dem zu geringen Querschnitt ein Hauptkritikpunkt der Anliegergemeinden und des Kreises.

„Die B 404 ist die Lebensader des Barkauer Landes“, sagt Wulf Riethausen vom Bürgerverein Barkauer Land, der sich seit mehr als zehn Jahren mit Verkehrsprojekt beschäftigt. In dem Bürgerverein sind alle Gemeinden des Barkauer Landes und damit auch die zukünftigen A 21-Anlieger von Löptin bis Boksee vertreten. Die Region habe das Projekt akzeptiert, sagt Riethausen. „Jetzt geht es darum, das

regionalverträglich hinzubekommen.“

Die Kosten für die Änderungen am zuletzt vorgelegten Entwurf sind bereits ermittelt: Die Verbreiterung der Verbindungsstraße wird für die sieben Kilometer von Nettelsee nach Klein Barkau mit einer Million Euro veranschlagt, ein Geh- und Radweg von Nettelsee bis an die Kieler Stadtgrenze mit 2,35 Millionen Euro. Eine Verlängerung dieses Weges nach Löptin würde noch einmal mit 264 000 Euro zu Buche schlagen, nach Stolpe mit 753 000 Euro.

Das Problem: Keiner will es zahlen. Der Kreis meint, dafür sei der Bund zuständig. Der wiederum verweist auf die prognostizierten, eher geringen Verkehrsstärken und fühlt sich nicht verpflichtet, im nachgeordneten Netz Radwege zu finanzieren. Allerdings soll diese Straße im Fall einer Sperrung der Autobahn als Ausweichstrecke dienen. sel

Ersatz gibt es nicht

Norddoel-Tankstelle in Löptin muss der A 21 weichen

Löptin. An Kunden fehlt es der Norddoel-Tankstelle von Annette Eiben in Löptin nicht – sie ist die letzte vor der Autobahn A 21, und in Schackendorf kostet das Benzin in der Regel deutlich mehr. Doch die Tankstelle wird weichen müssen, wenn die A 21 weiter ausgebaut wird. Voraussichtliches Räumungsdatum: ab Mitte 2014.

Auch die Autofahrer aus dem Umland nutzen die Station. „Aus Laufkundschaft ist Stammkundschaft geworden“, sagt Annette Eiben, die seit 22 Jahren Pächterin ist. Sie selbst kann aus gesundheitlichen Gründen zwar nicht mehr mit anpacken, ansonsten ist die Tankstelle aber fast ein Familienbetrieb: Ehemann Reinhard (ehemaliger Kanu-Olympiasieger), Tochter, Schwiegertochter und zwei langjährige Mitarbeiterinnen kümmern sich darum. Der Betrieb ist ihnen ans Herz gewachsen, aber die Unsicherheit zerrt an den Nerven.

Denn es wird keinen Ersatz geben. Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr gibt als voraussichtliches Räumungsdatum auf KN-Anfrage „ab Mitte 2014“ an. Das benachbarte Motorland Arndt ist bereits nach Kiel gezogen. Dessen Besitzer war auch Grundeigentümer der Tankstelle. „Ursprünglich sollte es schon

längst geschehen sein“, sagt Matthias Bartholl von der Tankstellenfirma Herman Lotter und Co, die unter dem Namen Nordoel vertreibt, seitdem hängele man sich durch.

Die Nordoel Löptin wirkt mit ihrem kleinen Büdchen wie ein Anachronismus. Denn überall bieten Tankstellenshops dem Kunden inzwischen ein immer größeres Sortiment vom Snack bis zum Klopapier an. „Wir würden auch gerne belegte Brötchen anbieten, aber wir haben die Möglichkeiten nicht“, sagt Annette Eiben. Und hat doch Verständnis dafür, dass nur noch das Nötigste investiert wird, seit klar ist, dass die Tankstelle der Autobahn weichen muss. „Wir geben den Standort nicht gerne her“, betont Matthias Bartholl. sel



Nach 22 Jahren fällt Annette und Reinhard Eiben das Abschiednehmen schwer. Ihre Tankstelle wird dem Autobahnausbau weichen müssen. Fotos Seliger



Die zukünftige Dörferverschleifungsstraße ist im Bereich Nettelsee praktisch fertig, es fehlt nur noch die Anbindung.



Hat keine Zukunft: die Nordoel-Tankstelle in Löptin. Ab Mitte nächsten Jahres steht voraussichtlich der Rückbau an. Fotos Seliger